

PJ-Evaluation

Kreiskrankenhaus Gummersbach - Chirurgie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Kreiskrankenhaus Gummersbach

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Chirurgie

N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆ □		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆		□	
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: Kreiskrankenhaus Gummersbach

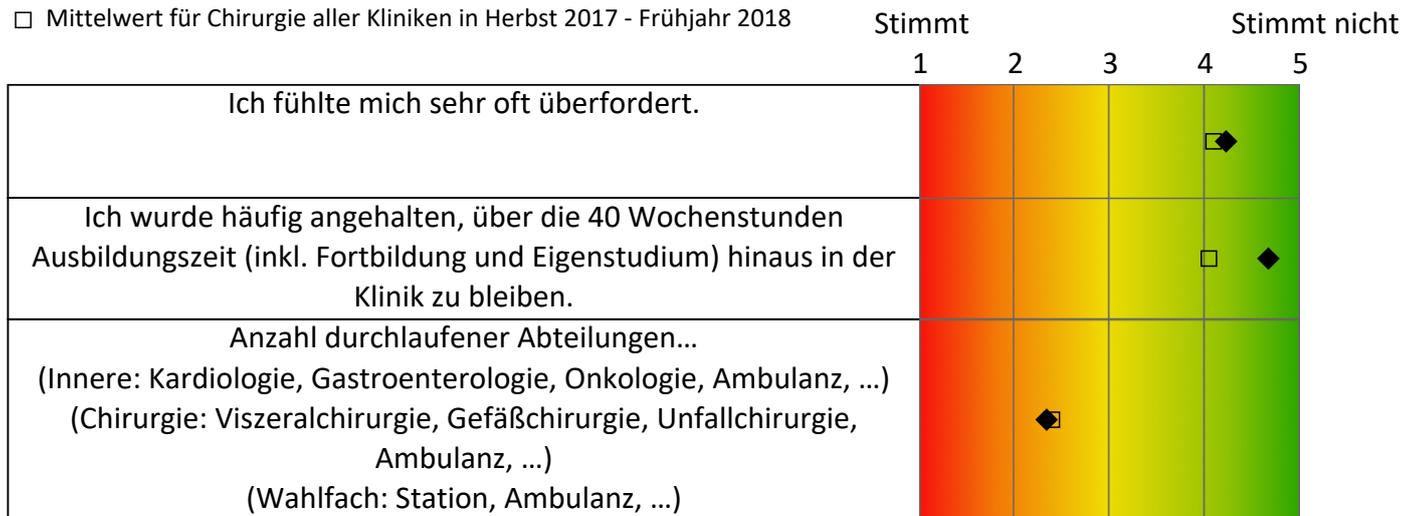
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Chirurgie

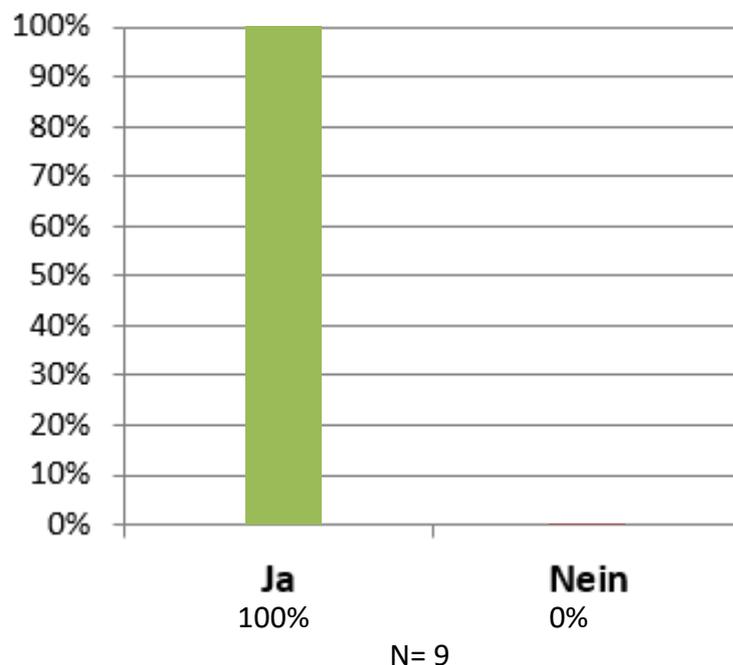
N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	<p>Weiterempfehlung für Studenten, die das Chirurgie Tertial als Pflichttertial ansehen. Hier bekommt man die wichtigsten Dinge gezeigt, wenn man sich darum bemüht. Alle sind nett und es herrscht ein freundlicher Ton.</p> <p>Für Studenten, die chirurgisch interessiert sind und sehr viel lernen möchten nur bedingt weiterempfehlenswert, da nicht immer das größte Interesse besteht, Wissen zu vermitteln, oder den Studenten auch mal was machen zu lassen. Es kommt halt auf den Arzt an, mit dem man unterwegs ist.</p>	Die Tätigkeit in der Ambulanz, hier konnte man selbst Patienten aufnehmen, kleinere Eingriffe durchführen und allg. selbstständig arbeiten.	Es gab keine chirurgische Fortbildung, dadurch bekam man unter anderem das Gefühl, dass der N.N. wenig Interesse an der Ausbildung der Studenten hatte, und so das PJ nur wenig strukturiert verlief.	<p>Fortbildung anbieten.</p> <p>Die PJ Studenten häufiger im OP mit einplanen.</p> <p>In der Abteilung sollten max. 2 PJ'ler sein --> ggf. Abwechslung mit der UC, da sonst für die PJ'ler sonst zu wenig zu tun ist.</p>
Student 2	Ja	das Team sehr nett ist und gerne Erklärungen abgibt, vor allem, wenn man sich interessiert zeigt und sich aktiv einbringt.	eigenständiges Arbeiten in der Ambulanz, Teilnahme am OP	wenig Einteilung im OP (meist nur Strahlenbelastete OPs wie Schrittmacherimplantation, Port-Implantation oder als dritte Person bei Pankreaslinksresektion/Whipple), keine Fortbildungen	Fortbildungen anbieten, Strahlenschutzplakette für PJ'ler
Student 3	Ja	<p>Ich kann hier nur die unfallchirurgische Abteilung weiterempfehlen.</p> <p>In der Allgemeinchirurgie war die Lehre vor allem im OP nicht ausreichend.</p>	<p>Ambulanzarbeit</p> <p>Arbeiten im unfallchirurgischen OP</p>		Einführung einer internen chirurgischen PJ-Fortbildung im Zusammenarbeit mit allen operativen Abteilungen.
Student 4	Ja	Sehr nettes Team, man fühlt sich	Flexible Einteilung der Studientage,	-	Keine

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

willkommen und darf überall mitmachen, wo man möchte, ob Ambulanz/Sprechstunde oder im OP. Wenn man fragt darf man auch richtig viel selber machen, sowohl im OP als auch außerhalb davon. Wer den weiteren Weg in Kauf nimmt, wird definitiv belohnt!

wenig 'Pflichten' im Sinne von Teilnahme an bestimmten OPs, etc. - man darf viel machen, aber man muss nicht. Alle, Ärzte und Pflegepersonal, sind super nett und erklären viel. Da es einen Blutabnahmedienst im Hause gibt muss man auch wenig Vigos legen/Blut abnehmen (max. 3-4 am Tag, meistens eher 1-2).

Student	Antwort	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Ja	man sehr viel sehen und dazulernen kann, wenn man es möchte. (Polytraumata...)	selber zu entscheiden, wann und wie lange man in welcher Abteilung ist	die Unterbelegung des Personals (Ärzte, Pflege)	Pj-Fortbildungen in der Chirurgie
Student 6	Ja	Weiterempfehlen, weil bei entsprechendem Engagement jeder der Ärzte einem gerne viel beibringt, sich Zeit nimmt und man viel selber machen darf.	viele praktische Tätigkeiten		
Student 7	Ja	Die Allgemeinchirurgische Abteilung hat sich viel Mühe gegeben, wohingegen in der Unfallchirurgischen Abteilung eher eine Hilfskraft gesucht wurde.	Die Eingliederung in der Allgemeinchirurgischen Abteilung		Mehr Ansprechpartner für PJ ler in der UC
Student 8	Ja				
Student 9	Ja	Klares Jein. Die Allgemeinchirurgie/Viszeralchirurgie ist eine Katastrophe, das kann ich niemandem empfehlen. Viel besser ist die Unfallchirurgie, deswegen ein	Die Unfallchirurgie. Nettes Team hier vom Chef über die Departmentleiter und Oberärzte bis zu den Assistenten. Ich habe mich sehr wohl gefühlt, die Anleitung im	Die Allgemeinchirurgie. Zwar ist die Abteilung an sich nett (mit einer gravierenden Ausnahme), aber das PJ dort ist völlig desorganisiert, ob man etwas lernt, hängt vom Zufall	Evaluationen der vergangenen Jahre beherzigen! Es sollte endlich planmäßig in die Unfallchirurgie rotiert werden, die machen es eh besser. Es sollte endlich eine

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

ganz knappes ja.

Mir hat besonders gut gefallen:

OP war hier sehr gut und es nimmt
sich jeder gerne Zeit für Erklärungen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

ab. In den ersten Wochen habe ich
mich absolut nutzlos gefühlt. Als die
Personaldecke so dünn war, dass ich
gebraucht wurde, war die Anleitung
im OP aber tatsächlich gut. Die
Stimmung im Team ist schlecht, es
herrscht eine große Unzufriedenheit
mit den Rahmenbedingungen, und
irgendwie will jeder da weg.

Die Herrscherin der Stationen wurde
in früheren Evaluationen als launisch
beschrieben. Ich würde sie als
unfreundlich-herablassend PJlern
gegenüber bezeichnen, weswegen
ich die Stationen gemieden habe.

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

chirurgische Fortbildung etabliert
werden, wenigstens für die
Untersuchungstechniken der UC.
Denn das ist leider doch zu kurz
gekommen, auch wenn ich
ansonsten in der UC sehr zufrieden
war. Und die Allgemeinchirurgen
könnten sich überlegen, was ein
PJler eigentlich bei ihnen lernen soll.
Ich empfehle, sich da mal mit dem
Chef der hauseigenen Anästhesie in
Verbindung zu setzen.